

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 54.

Donnerstag, den 23. Februar.

1837.

Pensions-Anstalt des Leipziger Stadt-Theaters.

Die nächst bevorstehende Vorstellung zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt erinnert an die Entstehung dieses Instituts, durch dessen Begründung der ehemalige Unternehmer — Herr Hofrath Küstner — sich ein wesentliches und bleibendes Verdienst erworben hat. Da das Fortbestehen der Anstalt zum Theil von der Unterstützung des Publicums abhängt und ihre Einrichtung wohl wenig bekannt ist, so dürfte folgende kurze Darstellung nicht überflüssig sein.

Das Institut, welches, wie schon dessen Benennung besagt, die Unterstützung alter und dienstunfähiger Schauspieler (Sänger, Tänzer u. s. w.), die bei dem hiesigen Theater wenigstens sechs Jahre lang angestellt gewesen sind, bezweckt, wurde unter Autorisation des Magistrats von dem genannten Unternehmer gestiftet und hat, auch nach dessen Abgange, als von der Person des jedesmaligen Intendanten unabhängig, unter der Direction der königlichen Intendanz, wie unter der dormaligen des Herrn Ringelhardt, seit funfzehn Jahren bestanden. Die Organisation des Instituts besagen die am 31. Decbr. 1821 verfaßten, noch gültigen Gesetze, zu deren Beobachtung jeder Interessent sich bei seinem Engagement verpflichtet.

Die Aufsicht darüber und dessen Verwaltung führt ein, aus den Deputirten des Stadtraths, dem Unternehmer und Director, und drei aus der Gesellschaft von derselben gewählten Mitgliedern zusammengesetzter Comité, dem besonders die Entscheidung über die Pensionsfähigkeit und Bedürftigkeit und über die Höhe der zu gewährenden Unterstützung obliegt. Die Bedürftigkeit, d. h. der Umstand, daß der Ansuchende seinen Lebensunterhalt nicht mehr als Künstler zu erwerben im Stande, — muß zuvörderst durch die Zeugnisse dreier Aerzte bescheinigt werden. Die Höhe der jährlichen

Pension richtet sich theils nach der Summe der bezogenen einjährigen Gage, theils nach der Dauer der hiesigen Dienstzeit; eine sechsjährige berechtigt zu einem Drittheile, die zehnjährige zur Hälfte der empfangenen höchsten Gage. Doch darf die Pension nie die Summe von 500 Thln. jährlich übersteigen und wenn der zur Pensionirung bestimmte Theil der Einkünfte der Anstalt zu voller Befriedigung Aller nicht hinreicht, so muß sich jeder Pensionair einen verhältnißmäßigen Abzug gefallen lassen. Auch diejenigen Mitglieder, welche nach sechsjähriger untadelhafter Dienstzeit das hiesige Theater verlassen, behalten ihre Ansprüche auf Pension, wosfern sie ihre Beiträge ununterbrochen zur Casse fortentrichten.

Die Quellen der Einnahme bestehen 1) in den Abzügen von der Gage eines jeden Pensionsberechtigten, nämlich von einer Gage von 300 bis 500 Thlr. an jährlich 5 Thlr., von 500 bis 700 Thlr. an 10 Thlr., von 700 bis 1000 Thlr. an 15 Thlr. und von mehr als 1000 Thlr. an 20 Thlr.; 2) in den Abzügen an 5 pCt. vom Honorar für Gastrollen; 3) im Ertrage von zwei Vorstellungen, welche der Unternehmer contractlich in jedem Jahre kostenfrei zu geben hat und 4) in den Interessen des Stammcapitals. Ein bestimmter Theil der Einkünfte darf nicht vertheilt werden und muß dem Stammcapitale zuwachsen. Die Receiptur und Rechnungsführung läßt der Magistrat verwalten, in dessen Verwahrung sich auch die Baarschaft und die Documente befinden. Uebrigens ist auch der Fall vorgesehen, daß gar kein stehendes Theater in Leipzig sich befände. Die Verwaltung würde sodann durch den Stadtrath fortbestehen und bei einer neuen Unternehmung wieder in ihre volle Wirksamkeit treten.

Man dürfte, da die im Jahre 1817 neu organisirte Gesellschaft größtentheils aus jüngern und kräftigen Mitgliedern bestand, wohl hoffen, daß die Nothwendigkeit zu pensioniren nicht sobald eintreten und, bis

dahin, das Stammcapital ohne Abgang, zu einer bedeutenden Höhe würde anwachsen können; allein unerwartet machte bereits im Jahre 1827 der Verlust der Stimme der vormaligen ersten Sängerin, Frau Neumann-Sessi, deren Pensionirung (mit 500 Thlr.) erforderlich, welche von da an bis mit dem vorigen Jahre 3740 Thlr. betragen hat. Die Anstalt hat im Ganzen fünf Pensionairs, welche zusammen mit 8934 Thlr. unterstützt worden sind. Dennoch ist das werbende Stammcapital bis zum Schlusse des vorigen Jahres bis auf Bierzehn Tausend Fünfhundert und Drei und Siebzig Thaler herangewachsen.

Die Aussicht auf Unterstützung im späteren Alter und bei sonstiger Mittellosigkeit bestimmt gewiß manchen bedeutenden gern gesehenen Künstler, sich der hiesigen Bühne anzuschließen. Und so darf dem Leipziger Publicum, nicht seiner bewährten Humanität, — wozu es keiner Anregung bedarf, sondern schon seines eigenen Vortheils wegen, die Förderung dieses Instituts durch zahlreichen Besuch der jährlichen Pensionsvorstellungen wohl mit Grund empfohlen werden.

Im Jahre 1737 starb ein großes Haus aus.

War dieses Haus auch weder in Leipzig, noch in Sachsen, so verdient es doch in einem Tageblatte, welches in einer berühmten Handelsstadt erscheint, ein erneuertes Andenken in dem Jahre, in welchem ein volles Jahrhundert seit seinem Aussterben verflossen ist; denn es war bei seinem Entstehen ein Handelshaus und endete als berühmtes Fürstenhaus. Die meisten unserer Leser errathen schon, daß das Mediceische Haus in Florenz, oder Toscana, gemeint sei. Bei dem Kunst- und Parteienkampfe, welcher im Mittelalter auch in Florenz herrschte, erwarb und wußte sich die wohlhabende Familie von Medici die Liebe und Achtung auch der ärmeren Bürger zu erhalten. Sie gehörte zu denen, welche sich durch Großhandel bedeutende Reichthümer erworben hatten. Johann von Medici (1400—1428) zeigte sich mit strenger Unparteilichkeit wohlwollend und gefällig gegen Arme und Reiche. Sein Sohn Cosmus (1428—1464), der reichste Privatmann in Italien, auf dessen Namen 128 Handelshäuser in den damals bekannten drei Erdtheilen geführt wurden, that noch mehr für Handwerker, Künstler und Gelehrte. Durch die wohlüberdachte und glücklich durchgeführte Art der Betreibung seiner Banquiers-

geschäfte verstand er es dahin zu bringen, daß Venedig und Neapel mit Florenz Frieden halten mußten. Dreißig Jahre lang wußte er Alles so zu leiten, daß Neid und Eifersucht der Armen und der Reichen nicht zum Ausbruche kommen konnten. Es gab kein Haus in Florenz, welchem er nicht im Stillen Vorschüsse gemacht hatte. Durch eine späte (im Jahre 1478) gegen dieses Haus entstandene, von einer eifersüchtigen Familie herbeigeführte Verschwörung, welche zu Bündnissen mit fremden Mächten veranlaßte, gewannen die damaligen Gebrüder von Medici eine noch festere Macht, als ihre Vorgänger gehabt hatten. Lorenzo entsagte dem Handelsstande und kaufte Grundeigenthum an. Sein Tod verursachte eine große Revolution in ganz Italien. Im Jahre 1494 mußte dessen Sohn, Pietro, mit sämtlichen Mediceern die Stadt verlassen; sie wurden aber 1513 wieder zurückgerufen, und Pietros Sohn, Lorenzo, erhielt die Staatsverwaltung, die aber jetzt nicht mehr auf freiwilliger Zuneigung der Bürger, sondern auf Gewalt, durch päpstliche und spanische Truppen bewirkt, beruhte. Alexander von Medici ward von Kaiser Karl V. 1530 zum erblichen Oberhaupte aller Magistrate und zum Herzoge von Florenz ernannt, und der Papst Pius V. ertheilte im Jahre 1569, wiewohl mit Widerspruch des Kaisers, einem jüngeren Abkömmling dieser Familie, dem Herzoge Cosmus, den Titel eines Großherzogs. Auch dieser Fürst, welcher von 1537—1574 regierte, und der reichste Fürst in Europa war und blieb, führte gleich seinen Vorfahren welche Bibliotheken, Kunstsammlungen u. s. w. angelegt hatten, große und kostbare Werke aus. Im Jahre 1737 starb dieses berühmte Mediceische Haus aus, nachdem es über 200 Jahre bestanden hatte, und das unter seinen Sproßlingen leider auch eine Katharina von Medici zählt, deren Namen die Nachwelt mit verdientem Abscheu nennt, wovon sie mehr andere Mitglieder dieses Hauses noch jetzt nach Jahrhunderten mit hoher Achtung gedenkt.

Am ersten Bußtage predigen:

zu St. Thomä:	Vorb.		Fr. M. Meißner,
	Früh	8 Uhr	= D. Klinkhardt,
	Mittag	12 Uhr	= M. Gurlitt,
zu St. Nicolai:	Vesp.	42 Uhr	= M. Siegel;
	Vorb.		= M. Blüher,
	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
in der Neukirche:	Mittag	12 Uhr	= D. Rüdell,
	Vesp.	42 Uhr	= M. Simon,
	Schluß		= Cand. Grund
zu St. Thomä:	Vorb.		= M. Rüdler,
	Früh	8 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesp.	42 Uhr	= M. Gurlitt;

u St. Petri: Vorb. 8 Uhr = Hr. M. Kunad,
 Fröh. 2 Uhr = D. Wolf,
 Wesp. 9 Uhr = M. Rüdell;
 zu St. Pauli: Fröh. 2 Uhr = D. Krehl,
 Wesp. 2 Uhr = M. Gräfe;
 zu St. Johannis: Vorb. 8 Uhr = M. Kriß,
 Fröh. 2 Uhr = Cand. Richter;
 Wesp. 2 Uhr = M. Hänfel,
 zu St. Georgen: Vorb. 8 Uhr = M. Hänfel,

zu St. Georgen: Fröh. 8 Uhr = Hr. M. Hänfel,
 Wesp. 2 Uhr = Cand. Böffel;
 zu St. Jakob: Fröh. 8 Uhr = M. Adler;
 Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Reichel;
 Katechese in der Arbeitsschule: 9 Uhr = M. Schmidt;
 ref. Gemeinde: Fröh. 2 Uhr = Pastor Blas.

An diesem Tage soll vor den Kirchthüren eine Collecte für die Pelt- und Versorgungs-Anstalten gesammelt werden.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung.

Am 2. dieses Monats ist wegen zwecklosen und verdächtigen Umhertreibens ein Mann aus Halle bei uns zur Haft gekommen, welcher einen messingenen Mörsel von mittler Größe, in welchem die Buchstaben J. A. T., ingleichen die Jahreszahl 1787 gravirt sind, nebst der dazu gehörigen Keule bei sich führte.

Die über den Erwerb dieses Mörsels von ihm gemachten unwahren Angaben lassen vermuthen, daß er auf unredliche Weise in den Besitz des Mörsels gelangt sei, weshalb wir den Eigenthümer des letzteren zur ungesäumten, bei uns oder der nächsten Polizeibehörde zu erstattenden Anzeige hierdurch auffordern.

Leipzig, den 21. Februar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Bekanntmachung.

Am 5. d. M. ist der unten bezeichnete Schuhmacherlehrling Friedrich Hoffmann aus Lüsschena aus der Lehre allhier entlaufen. Da sein Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuchen wir alle Behörden und Privatpersonen, welchen Hoffmann vorkommen sollte, uns Nachricht davon zu ertheilen.

Leipzig, den 22. Februar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Signalment.

Hoffmann ist 15 Jahre alt, klein und unterseht, hat dunkelbraunes glattes Haar, eine freie Stirn, schwache Augenbraunen, braune Augen, eine proportionirte Nase, dergleichen Mund, vollständige Zähne, ein rundes Kinn und eine muntere Gesichtsfarbe. Bekleidet war er bei seiner Entweichung mit einem dunkelblauen abgetragenen Tuchüberrocke, dergleichen Pantalons, einer silbergrauen Tuchweste mit gelben Knöpfen, einer runden grünen Tuchmütze mit Schirm und langen Stiefeln.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. und morgen den 24. Februar kein Theater.
Sonnabend, den 25. Februar: Faust, große Oper von Spohr.
Sonntag, den 26. Febr.: Der Reisewagen, historisches Schauspiel nach dem Franz. von Th. Hell.

Bekanntmachung.

Ein resp. Publicum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß mit dem 26. Februar d. J. der gewöhnliche Hundeschlag seinen Anfang nimmt.
Leipzig, den 22. Februar 1837. Georg Kraetz, Nachrichten.

Anzeige. Heute, den 23. Februar, Abends von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, wissenschaftlicher Vortrag. Gegenstand: die sittlichreligiöse Selbstbildung. Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnirte und Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.
Hofr. D. Heinroth.

Empfehlung. Mit allen Sorten fertiger Wasch- und Kuchengefäße empfiehlt sich Carl Dietrich, Böttchermeister, im Brühle, im goldenen Apfel Nr. 327.

Strohüte werden von jetzt an schön gebleicht, appretirt und sauber verändert bei Julie Ahlemann, geborne Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige für Pflanzenkenner. In dem Garten des Herrn Felix, Hintergasse Nr. 1218, blühet ein Rhododendron arborea, variet. Schmithi.

Holl. Portorico-Tabak in kleinen Rollen à Pfd. 8 Gr.
empfehl't in ganz alter Waare F. W. Schulze.

Alte schwere Havanna-Cigarren à 100 Stück 1 Thlr.
empfehl't als etwas Vorzügliches F. W. Schulze in den drei Rosen.

Domingo-Kaffee rein von Geschmack à Pfd. 5 Gr.
verkauft F. W. Schulze in den drei Rosen.

Neue trockene Morcheln à Pfd. 10 Gr.
empfehl't F. W. Schulze in den drei Rosen.

Elbinger Bricken

habe ich sehr viel erhalten, die billig verkauft werden,

12 Stück zu 8, 10, 12 Gr.,

in Schocken wohlfeiler; Limburger Sommerkäse, der weich, aber nicht zu alt ist, à Stück 6 Gr.; Düsseldorfser Senf à Topf 3 Gr., Straßburger 4 Gr.; eingemachter Senf mit Kräutern u. à 6 Gr.; echte ital. Maccaroni à Pfd. 8 Gr.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Guter holländischer Käse das Pfund 3 Gr. ist zu haben in der Material-Handlung bei J. K. E. Kast, Brühl Nr. 490.

Echte Frankfurt a. M. geräucherte Blut- und Leberwurst pr. Pfd. 7 Gr.
empfehl't C. F. A. Götte,
Grimma'sche Gasse, Nicolaisstraßenecke Nr. 596.

Ausverkauf außrangirter Modewaaren.

Von heute bis 18. März a. c. findet bei mir ein Ausverkauf außrangirter Modewaaren statt, als: Kattune $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Gr.; engl. dergl. 3— $3\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{3}{4}$ breit $4\frac{1}{2}$ —5 Gr. die Elle; $\frac{1}{2}$ breit Gros de Naples in großer Auswahl die Elle 18—20 Gr.; schmale dergl. 10—11 Gr.; Florence $5\frac{1}{2}$ Gr.; Gaze Iris $4\frac{1}{2}$ Gr.; eine Partie seidener Westen à 16—32 Gr.; halbseidene dergl. à 8—10 Gr.; Sammetwesten die Elle 28—40 Gr.; Piquee- und Valencia-Westen à 4—18 Gr.; halbseidene Kleiderzeuge die Elle 5—7 Gr.; Gingham die Elle 1— $1\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ dergl. die Elle $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Gr.; carrirte Merinos in schönen Farben die Elle $3\frac{1}{2}$ Gr.; gedruckte engl. dergl. à 4— $4\frac{1}{2}$ Gr.; Lustres die Elle $4\frac{1}{2}$ Gr.; abgepaßte Kleider à Stück $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Ball-Roben à $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Mouffelin-Roben à $2\frac{1}{2}$ —4 Thlr.; couleure Circassias die Elle 5 Gr.; sächs. Merinos die Elle $5\frac{1}{2}$ Gr.; faconnirte baumw. Zeuge die Elle $2\frac{1}{2}$ Gr.; kleine wollene Boas à Stück 2 Gr.; engl. Feinwand die Elle $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Gr.; abgepaßte Schürzen à 3—8 Gr.; weiße und bunte Herren-Halstücher à 4—8 Gr.; $\frac{1}{2}$ — 2° breiten Spizengrund die Elle $3\frac{1}{2}$ —12 Gr.; Flor- und Blondenschleier à 4—26 Gr.; Crepe- und Gaze-Shawls à 12—26 Gr.; dergl. Kindershawls à 6—10 Gr.; $\frac{1}{2}$ Crepe- und Mouffelin-Tücher à $1\frac{1}{2}$ —2 Thlr.; 1° dergl. à $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Thlr.; $\frac{3}{4}$ dergl. à 6—20 Gr.; Umschlagetücher und Shawls à $1\frac{1}{2}$ —6 Thlr.; ostindisch seidene Taschentücher à 18—24 Gr.; Barege-Tücher à 3 Gr.; Piquee-Gravatten à 6—8 Gr.; Vorhemdchen à 2—4 Gr.; Halskragen Dgd. 10 Gr.; div. bunte baumwollene Strümpfe und Socken pr. 3—5 Gr.; weiße Bettdecken à 20—28 Gr.; gedruckte Körper-Bettdecken à 18—27 Gr.; Handtücherzeug die Elle $2\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{1}{2}$ breiten weißen Damast zu Tischgedecken die Elle 5 Gr.; lange Leder- und weiße Cambric-Handschuhe pr. 3—6 Gr.; Strickbeutel à 4—6 Gr.; kleine wollene Tücher à 5—8 Gr.; div. $\frac{3}{4}$ — 1° baumwollene und halbseidene Tücher à 6—20 Gr.; engl. Hosenträger $3\frac{1}{2}$ —4 Gr.; abgepaßte Damen-Mäntel in verschiedenen Stoffen à $3\frac{1}{2}$ —10 Thlr.; Vorhangsfranzosen und Borduren à Stück 16—20 Gr.; $\frac{1}{2}$ breite gedruckte schweizer Kattune die Elle $5\frac{1}{2}$ Gr.


Diese und mehre Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen festen Preisen verkauft bei Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.


Verkauf. Eine kleine Partie


Modebänder in allen Farben


soll im Einzelnen sehr billig verkauft werden bei

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

 Von alten Zena'schen geb. Pflaumen 1835er, vorzüglich groß und süß, welche Gattung jetzt selten hier noch vorkommt, besitze ich noch ziemlichen Vorrath, eben so neue Zena'sche desgleichen 1836er, ebenfalls schön und süß, welche ich, so wie bestes Freiburger dergl. Was im Ganzen und Einzelnen billig verkaufe.

 Besten Carol. Reis, sehr gut quellende halbrunde, so wie auch Perlgraupen in 8 Sorten, Gerstengröße, eben so gut quellenden mehlfreien, reinsten Weizengries, desgl. reinen Heidegries, besten neuen Perlsgo und extraf. reinstes Kartoffelmehl verkaufe im Ganzen und Einzelnen billigst.

 Pegauer Hirse ganz vorzüglich gut quellend, neue Linsen, gelbe Erbsen, beide ganz vorzüglich leicht weich kochend und bestes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter begeben im Ganzen und Einzelnen billigst.

 Extrafeine Weizenstärke, welche beim Plätten weder klebt noch sich schiebt, guten sächsischen Eschel und ff. Neublau erlasse ebenfalls billigst.

F. Metlau, unter der Nicolaischule.

P. S. Wegen Irrungen führt jeder meiner Papier-Säcke meinen Namensstempel.

Verkauf. Seegrass-Matratzen in anerkannter und beliebter Qualität sind zu den bekannten billigen Preisen stets vorrätzig bei Witwe Prömmel, im Heilbrunnen auf dem Brühle.

Verkauf. Schöne starke und gesunde Obstbäume in allen Obstarten, Hochstamm, so wie Kranzbaum, unter Numer und Namen, schöne Weinsorten, alles übrige Beerenobst, Kugelacacien, hohe und niedere Rosen, engl. Gehölze u. s. w. ist in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägrichen, am Ransstädter Thore Nr. 1043, zu haben.

NB. Von unserer schönen Land-Aurikelflor können wieder mehre 1000 Stück abgegeben werden.

Zu verkaufen sind mehre Gebest Federbetten und auch ein Communalgardenzeug mit Zubehör von einem Schießgrabenschützen in der Reichsstraße Nr. 546 bei dem Hausmanne.

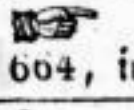
Zu verkaufen sind ein Rüstwagen, eine große Wagenwinde, sieben neue steinerne Kubtröge, ein neuer Käseford, sieben eichene Säulen mit steinernen Füßen und eine große eiserne Ofenplatte durch Herrn J. G. Braut in Jöbzigler.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse halber ein Geschäft für 40 Thlr. Zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1025 parterre.

Zu verkaufen ist ein Victualien-Geschäft. Zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 583, im Steinquatswölbe.

Zu verkaufen sind zwei schön schlagende Nachtigallen in der Petersstraße Nr. 123, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig mehre Fuder gute Holzerde auf dem Zimmerplatze des Zangenberg'schen Gutes Nr. 1303.

 Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein gutes Sopha im Kupfergäßchen Nr. 604, im Hofe 2 Treppen hoch

Zu verkaufen sind eine ausgezeichnet schön und stark schlagende Nachtigall, desgl. eine graue Grasmücke (*Sylvia hortensis*), ein Plattenmönch, eine Singdrossel, eine Amsel, ein Pirol und mehre andere Singvögel bei Ferdinand Hunger in Nr. 1040.

Das Polster-Neubles-Magazin

von E. G. Müller, Tapezierer, am Markte, Petersstraßenecke Nr. 68, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's und Stühlen von Mahagony- und Kirschbaum- und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert mit verschiedenen feinen Ueberzügen, zu billigen Preisen.

Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, am Markte, Königshaus eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Divans, Sophas, Ottomanen, Stühlen u. dergl. von ff. Mahagony-, Birn- und Kirschbaum mit Rosshaartuch-, Damast- und andern Ueberzügen.

Zu kaufen gesucht werden eine in gutem Stande befindliche Brückenwaage zu 15 Ctr. mit den dazu gehörigen Gewichten, ingleichen eine Gewölbetafel mit Schubkasten. Anmeldungen im Gewölbe Nr. 391.

Gesuch. Ein Bursche von 15 bis 18 Jahren kann als Laufbursche einen Dienst erhalten in der Fleischergasse Nr. 223, Stadt Frankfurt a. M., 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, von guter Erziehung und den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann von jetzt an oder zu Ostern auf einer hiesigen Barbierstube als Lehrling gegen billige Bedingungen ein Unterkommen finden. Zu melden im rothen Krebse auf der Fleischergasse parterre, rechts im Comptoir.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Posamentirer-Profession zu lernen. Das Nähere Hainstrassen-Ecke, erste Bude.

Gesucht wird zu Ostern ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten, das Nähen, Waschen und Platten kann, und hat sich zu melden im Thomasaßchen Nr. 188.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches den 1. März anziehen kann, schon bei Kindern gebient hat und sich auch noch anderer häuslichen Arbeit unterzieht, im Hotel de Baviere, quervor 3 Treppen hoch.

Gesucht wird für nächste Ostern ein ganz solides Dienstmädchen, welches einem kleinen Hauswesen vollkommen vorstehen kann. Das Nähere im Material-Gewölbe Brühl Nr. 490.

Gesuch. Einer Köchin, die ihr Fach versteht und glaubwürdige Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann ein guter Dienst verschafft werden zum 1. April. Nähere Nachricht ertheilt die Frau des Hausmanns Stöber in Reichels Garten.

* * * Gesuch. Ein junger rüstiger Mensch, welcher seine militairische Laufbahn vollendet und im Colonialwaaren-Geschäfte als Markthelfer schon gearbeitet, wünscht, da er nicht genug Beschäftigung hat, entweder als Markthelfer zum 1. April n. c. angestellt zu werden, oder sonst eine täglich anhaltende Beschäftigung zu finden. Adressen unter X. Z. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesuch. Ein 24jähriger militairfreier gesunder Mann vom Lande, welcher im Schreiben und Rechnen erfahren ist, wünscht eine Anstellung als Hausmann oder Markthelfer in Leipzig zu erhalten. Adressen unter F. T. R. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Knaben von guter Erziehung, mit vorzüglichen Schulkenntnissen versehen, wünschen zu Ostern in hiesige en gros und detail Handlungen als Lehrlinge durch mich placirt zu werden. Eduard Deser, im rothen Krebse am Barfußpförtchen.

Gesuch. Ein Bursche von auswärtigen armen Aeltern, welcher die Schuhmacher-Profession erlernen will, wünscht bei einem soliden Meister ein Unterkommen. Dießfällige Offerten bittet man unter der Adresse S. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von einer bejahrten Person ein Unterkommen bei Kinder. Näheres zu erfragen bei C. G. Heinrichs, Gerbergasse Nr. 1167.

Gesuch. Sollte ein ordnungsliebender junger Mann von der Handlung oder Expedition geneigt sein, zu einem andern unter billigen Bedingungen in ein freundliches Logis vorn heraus zu ziehen, so beliebe er sich Mittags von $\frac{1}{2}$ 1—1 Uhr in Nr. 541, 4te Etage, zu bemühen, wo das Nähere zu erfahren ist.

Gesuch. Ein stiller, ordnungsliebender Mann sucht in der Stadt oder Vorstadt an einer belebten Aussicht ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer oder umgekehrt, ohne Meubles, jedoch mit Aufwartung. Dießfällige Offerten unter C. A. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger Mann von der Handlung sucht ein angemessenes Logis im Preise von 25 bis 35 Thlr. zu Ostern zu beziehen, und holt dießfällige Anerbietungen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre I. R. ab.

Gesuch. Ein kleines Verkauf-Gewölbe in der Nähe des Marktes, in und außer den Messen wird baldigst zu miethen gesucht. Anmeldungen bittet man im Gewölbe Nr. 391 abzugeben.

Gesucht wird für kommende Ostermesse ein kleineres Meßlocal, Gewölbe oder Stube im ersten Stocke, Brühl oder Nicolaisstraße von Marx & Heydenreich.

Zu miethen gesucht wird für diesen Sommer und zu Ostern zu beziehen in einer der Vorstädte eine Familienwohnung von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche etc. Der Mitgebrauch eines Gartens, oder auch nur einer Laube, oder sonstigen kleinen Gartenplatzes wird ebenfalls dabei gewünscht. Wer eine dergleichen an eine stille Familie abzulassen Willens ist wird gebeten, eine Anzeige davon in der Schulgasse Nr. 190 bei dem Kirchendiener Herrn Lömpe gefälligst abgeben zu lassen.

Vermiethung. Eine Stube mit Stubenkammer und schöner freier Aussicht ist von Ostern an an solide ledige Herren zu vermieten in Lurgensteins Garten bei dem
Tischlermeister Hoffmann.

Zu vermieten ist für jetzt oder zu Ostern ein Logis, bestehend in Stube und Stubenkammer und übrigen Zubehör, vorn heraus, an ein Paar einzelne Leute und das Nähere in Nr. 286 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist diese Ostern ein kleines Logis im schwarzen Brote.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Ostern zu beziehen eine Stube mit zwei Alkoven, 2 Treppen hoch, und eine Stube mit einem Alkoven, mit Meubles, 3 Treppen hoch, vorn heraus, Aussicht auf die Promenade. Näheres in der Schloßgasse Nr. 126 parterre.

NB. Auch steht daselbst ein gutes Regal zum Verkaufe.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 60, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch, eine freundliche ausmeublirte Stube nebst hellem Alkoven, meßfrei, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, eine Treppe hoch, Grimma'scher Steinweg Nr. 1256 zu erfragen.

Zu vermieten ist vor dem äußern Grimma'schen Thore im zweiten Hause, rechts der Chaussee, ein Parterre-Logis mit Gartenplatz für 120 Thlr. durch Herrn Zimmermeister Fricke, wo man sich in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr zu melden bittet.

Zu vermieten ist zu Ostern eine meublirte Stube mit Alkoven an Herren Comptoiristen oder Expedienten in der 2ten Etage im Brühl Nr. 318, bei der Tuchhalle.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis mit 2 Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör, vorn heraus 4 Treppen hoch, nahe am Markte, für 55 Thlr. Conv.-Geld mit halbjährlichem Pränumerando. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen mit A. bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verpachtung. Zu einem Grundstück bei Leipzig ist ein Garten mit Gewächshaus, auf Verlangen mit einer Gärtnerwohnung, sofort zu verpachten. Auch sind daselbst mehre Familienwohnungen ebenfalls sofort zu vermieten. Das Nähere erfährt man Brühl Nr. 318, im Gewölbe linker Hand.

Einladung. Morgen, als den 23. Februar, ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig und Sauerkraut nebst einem feinen Glase Koburger Biere ergebenst ein
C. G. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein
K. F. Strach, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Heute, den 23. Februar, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
C. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, Donnerstag den 23. Februar, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein
A. Sorae, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Morgen, Freitag den 24., und Sonntag den 26. Februar, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein
Burkhardt in Reudnitz.

Verloren wurde Dienstags Nachmittag in der Stunde von 2—3 Uhr von der Nicolaistraße aus bis an das Schuhmachergäßchen ein Ring, in dessen Platte die Buchstaben K. L. gravirt waren. Der ehrliche Finder erhält den Goldwerth als Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 521, in der Barbierstube.

Anzeige. Am 30. Jan. d. J. ist von mir ein Pferd mit langem Schweife, von Geschlecht ein Hengst, von Farbe Brandsuchs mit Blässe und ungefähr 10 Jahre alt entnommen und bis dato nicht wieder zurückgebracht worden. Daher warne ich Jedermann vor dem Ankaufe dieses Pferdes.
Leipzig, den 21. Februar 1837.
Fr. Aug. Weise.

Aufforderung. Derjenige, welcher am Sonntage den 19. d. M. auf dem Baltherschen Kaffeehause in Lindenau einen fremden Regenschirm, wahrscheinlich aus Versehen, als den seinigen an und mit sich genommen hat, wird hierdurch aufgefordert, diesen wieder daselbst abgeben zu lassen; widrigenfalls man ihn als Dieb denunciren wird.

Verlaufen hat sich den 14. Februar ein junger schwarzer dachbartiger Hund mit rothem Halsbande und weißer Brust. Derselbe ist gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 123, im Hofe 2 Treppen hoch abzugeben.

Entbindung. Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an
Leipzig, den 20. Februar 1837. von Bodenhausen.

Entbindung. Heute Mittag wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 22. Februar 1837. F. W. Grothe.

Entbindung. Heute beschenkte mich meine gute Frau, geb. Kanitz, mit einem tüchtigen Mädchen. Dieß als freudige Nachricht nur für die mit mir gleich fühlenden Freunde.
Leipzig, den 22. Februar 1837. C. F. A. Keyher, Mechanikus

Abschied. Bei meiner Abreise nach Wiesbaden sage ich allen denen, die meine Freunde waren, ein herzliches Lebewohl.
Charles Mertian.

Todesfall. Am 21. d. M. starb in meinen Diensten nach 10tägigen Leiden an Unterleibsentzündung Emilie Ebert aus Lüben, im 27sten Jahre ihres Lebens, nachdem sie beinahe 8 Jahre lang sich durch ausgezeichnet sittliches Betragen, so wie durch Treue und Anhänglichkeit gegen mich sich meine Achtung und dankbare Anerkennung erworben hatte.
Leipzig, den 22. Februar 1837. Magarethe Du Bigneau.

Todesfall. Heute früh drei Uhr entschlief unser jüngstes Kind, unser lieber Richard.
Leipzig, den 22. Februar 1837. Friedrich Dreyzehner.
Marie Dreyzehner, geb. Schade.

Thorzettel vom 22. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Rendant Bayer, v. Gradis, im Einhorne.
Hr. Kfm. Pfaff, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
Die Dresdener Diligence.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Ober-Bergrath Eckardt, v. Eisleben, u. Hr. Bergfactor Ulrich, v. Sangerhausen, im Hotel de Pol.
Hr. Amtsrath Bugschwerdt, v. Buro, im Hotel de Bav.
Hrn. Kaufl. Lohse, Bischoff und Schurig, von Chemnitz, Frankfurt a. M. u. Bremen, pass. durch.
Hrn. Kfl. Gebr. Felix, v. d. Crone u. Goldesfreund, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
Hr. Kfm. Bärball, v. hier, v. Berlin zurück.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Kfm. Sternickel, v. Dresden, im Elephanten.
Mad. Wiesner, v. hier, v. Naumburg zurück.

H o s p i t a l t h o r.
Fräul. v. Buttler, v. Wickershain, in der Höhe.
Hr. Rittergutsbes. Wadelong, v. Kaufungen, unbest.
Hr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Leisnig zurück.
Hr. Hdlgsreis. Wirth, v. hier, v. Altenburg zurück.
Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Hurken de Rattendyke, v. Hagen, u. Dem. Gilleiron, v. Warschau, im Hotel de Bav.
Hr. Hdlgsreis. Paulus, v. Magdeburg, im gr. Schilde.
Hr. Kauwers, v. Kaltentkirchen, in St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Banq. Cilmeyer, v. Dresden, im Hotel de Care.
Hr. Negoz. Isler, v. Maison, u. Hr. Hdlgsdiener Choinanus, v. Erfurt, in St. Hamburg.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Schausp. März, v. Augsburg, im halben Monde.
Hr. Commissionair Drnstein, v. Brodn, in Nr. 697.
Hr. Hdlgsreis. Elster, v. Frankf. a. M., im H. de Bav.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Chemnitzer Eilpost, 1/8 Uhr: Hr. v. Weld, von Ober-Nabensstein, unbest.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Frankfurter Eilpost: Hrn. Kfl. Elze, Reinhardt u. Leonhardt, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück, Hr. Hdlgsdiener Löwengardt, v. Bregenz, in Nr. 434.

Hr. Hdlgsdiener Metz u. Hrn. Kfl. Fuger, Kresschmar u. Krachher, v. Gera, Meerane, Eisenberg u. Plauen, pass. durch.

Hr. Goldarbeiter Punsel, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.
H a l l e' s c h e s T h o r.
Hrn. Kfl. Dippel u. Stephan, v. Elberfeld u. Altenburg, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Hdlgsreisender Bodisch, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück, Hrn. Kaufl. Levig u. Friedmann, v. Hamburg, in Nr. 454 u. unbest., Hrn. Kfl. Varnhagen u. Wolff, v. Dortmund u. Unruhstadt, in Nr. 404 u. 539, Hrn. Kaufl. Dandwardt, Pirschauer, Schloß, Lilienfeld, Zimmermann u. Prenzel, v. Schneeberg, Gemünd, Offenbach, Dessau, Ridenberg u. Naumburg, pass. durch.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter Eilpost, 1/2 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Hdlgsdiener Bachmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Hdlgsreis. Peter u. Hr. Hdlgsdiener Geisler, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Schubert, v. Dresden, im Hotel de Russie, Mad. Hesse, v. Dresden, bei Schuhmann, u. Hrn. Kfl. Lenz u. Friedländer, v. Dresden u. Berlin, pass. durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Dypenheim, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.
Die Köthener ordin. Post.

Hr. Kfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 399.
Hr. Amtm. Pegold, v. Schaaßstädt, Hr. Gasthalter Glaser u. Hr. Def. Kitzig, v. Halle, bei Erhardt.
Hr. Hdlgsreis. Groos, v. Pforzheim, unbest.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. v. Preaulx, nebst Gattin, v. Paris, im Hotel de Pol

Druck und Verlag von E. Polz.